



In Christus verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis

Bibelarbeit zu Kolosser 2,1–5

»Danke, du bist ein Schatz!« Ein Satz, der ziemlich häufig verwendet wird. Gemeint ist natürlich, dass jemand gerade etwas Tolles getan hat oder die Rettung in letzter Sekunde war. Doch wie oft wird der Satz wörtlich gemeint? Ein Schatz ist schließlich eine besondere Sache. Hast du dir schon einmal überlegt, wer oder was dein ganz besonderer Schatz ist? Um diese Frage soll es in der folgenden Bibelarbeit gehen.

Der Text

Der Text für die Bibelarbeit steht im Kolosserbrief, einer der paulinischen Briefe. In der Zeit seiner Gefangenschaft schrieb Paulus viele Briefe an unterschiedliche Gemeinden, um sie auch in seiner Abwesenheit in ihrem Glauben zu stärken. Dieser Brief richtet sich nun an die Gemeinde in Kolossä, im heutigen Kleinasien.

Vor seiner Verhaftung war Paulus auf Missionsreisen unterwegs und hat viele Gemeinden gegründet. Kolossä wurde zwar nicht von Paulus, aber von seinem Mitarbeiter Epaphras gegründet. Durch das Schreiben der Briefe an die Gemeinden wollte Paulus sicher gehen, dass die Gemeinden auch ohne seine Unterstützung bestehen bleiben und nicht vom Glauben abkommen. Es war zu der Zeit häufig der Fall, dass Einflüsse aus anderen Ländern den Lebensstil und die Sitten der Menschen nicht nur positiv verändert haben.

So war es auch in Kolossä. Hier soll es viele Einflüsse der jüdischen Kultur gegeben haben. Aber auch Irrlehren der Asketen, wie zum Beispiel die Beschneidung, waren ein Grund für den Brief des Paulus.

Der Brief beginnt, wie viele Briefe des Paulus, mit einem Grußwort an die Gemeinde und dem Wunsch, dass sie die vollständige Erkenntnis des Willens Gottes erlangen und ein ehrwürdiges Leben als Christen führen können.

Anders ist allerdings, dass Paulus die Gemeinde auffordert, später den Brief mit dem der Gemeinde in Laodizea zu tauschen. Auch diese Gemeinde wurde von Epaphras gegründet. Mit dem Tausch wollte Paulus wohl bezwecken, dass die Gemeinden sich auch untereinander stärken und ermutigen und sich nicht alleingelassen fühlen.

Denn gerade durch seine eigenen Erfahrungen mit Leid, die Paulus in seiner Gefangenschaft erlebt, möchte er die Gemeinden stärken. Paulus selbst leide für den Leib Christi, die Kirche. Die Gemeindemitglieder sollen nicht mehr den Erzählungen und Irrlehren glauben, sondern sich wieder an ihren Glauben an Jesus Christus entsinnen. Sie sollen das Geheimnis erkennen, den Schatz der Erkenntnis und Weisheit in Jesus Christus.

Die Bibelarbeit

Als Einstieg ins Thema macht ihr am Besten eine Schatzsuche mit der Gruppe. Das macht ihr zum Beispiel im Gruppenraum oder im Gemeindehaus, aber keine zu lange Suche. Es soll ja schließlich nur der Einstieg sein. Als Schatz könnt ihr beispielsweise eine Dose mit selbstgebackenen Weihnachtskekse nehmen.

Wenn ihr genügend Mitarbeiter für Verfügung habt, könnt ihr folgende Variante ausprobieren: Die einen geben Tipps, die es leichter machen, den Schatz zu finden, die anderen versuchen



durch »verführerisches Reden« (Irrlehren) von der Zielfindung abzulenken.

Während gesucht wird, kannst du schon mal Kakao oder ein anderes warmes Getränk (im Heft gibt's übrigens ein tolles Rezept für einen Punsch, siehe Seite 35) vorbereiten, das es dann nach der Schatzsuche gibt.

Damit habt ihr eine gute Atmosphäre mit Keksen und Kakao für ein Brainstorming. Dazu werden Gruppen von maximal 4 Personen eingeteilt.

Jede Gruppe bekommt ein großes Blatt Papier (mindestens DIN A3), Tapete o. Ä. Auf ein Blatt schreibt ihr die Frage »Was macht mein Leben »reich?« und auf das andere die Frage »Was belastet mich und macht mir Druck?« groß in die Mitte. In einem Stillen Gespräch (nur Schreiben) unterhalten sich die Mädels nun auf dem Blatt über die jeweilige Frage.

Im Anschluss werden die Ergebnisse der anderen Gruppe vorgestellt.

Eine wünschenswerte Feststellung wäre zum Beispiel, dass einem ganz schön viel einfällt,

was das Leben »reich« macht, diese Liste allerdings auch noch mit endlos vielen Wünschen zu verlängern wäre. Außerdem wird wahrscheinlich der große Teil der Schätze Konsumgüter, also materielle Dinge sein.

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf wird nun der Bibeltext (Kolosser 2,1–5) gemeinsam gelesen. Gebt ein paar Hintergrundinformationen bekannt und klärt alle offenen Fragen über den Text.

Danach geht es in eine Fragerunde. Wer hat schon einmal »verführerisches Reden« erlebt und wobei?

Falls ihr bei der Schatzsuche die Variante mit den (nicht)helfenden Mitarbeitern gewählt habt, erinnert bei dieser Frage noch einmal daran. Wichtig in diesem Zusammenhang: Haben sie es geschafft, in die Irre zu führen? Und woran könnte das gelegen haben?

Andere mögliche Antworten zu der Ausgangsfrage wären Gruppendruck, Situationen in der Schule oder (toll, wenn jemand darauf kommt) Werbung und Manipulation der Medien.





→ Je nach Alter der Gruppe könnt ihr versuchen, das Gespräch in die gewünschte Richtung zu lenken. Nun aber zurück zu unserem Kolosserbrief: Was hat Paulus eigentlich mit den Irrlehren gemeint? Ob damals wohl auch schon mit pinkfarbenem Waschmittel gegen Flecken geworben wurde? Natürlich nicht. Paulus meinte, wie bereits oben erklärt, die Irrlehren der Asketen usw. Also alle Stimmen, die von Jesus ablenken, falsche Bräuche einführen oder andere Götter anbeten.

Denn nur bei Jesus kann man das einzig Wahre finden, nämlich bedingungslose Liebe und Annahme, Sündenvergebung und Freiheit von allen Zwängen dieser Welt.

Denn im Gegensatz zu unseren meist materiellen Schätzen ist dieses Versprechen nicht vergänglich. Es bleibt, wenn ich von meinen Freunden wegziehe, es bleibt, wenn ich Streit habe, es bleibt, wenn ich versagt habe oder einen Fehler gemacht habe. Mein tolles neues Handy mit den vielen Spielen würde mir dabei nicht weiterhelfen.

Wenn ihr an diesem Punkt seid, gibt es noch eine kleine Aktion für den Abschluss: Jede schreibt nun auf einen Zettel, was sie noch für Irrlehren nachhängt, was sie noch von einem Leben mit Jesus trennt.

Diesen Zettel können sie dann zum Kreuz bringen. Da können sie ihn eintauschen gegen einen aufgeschriebenen/ausgedruckten Bibelvers. Den

solltet ihr schön gestalten (goldener Tonkarton, Goldfolie, Glitzersteine, etc.).

Darauf steht natürlich unser Leitvers aus Kolosser 2,3: »In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.«

Material:

- ▶ Schatzdose mit Keksen o. Ä.
- ▶ Kakao, Tee oder Punsch (s. S. 35)
- ▶ Schatzkarte
- ▶ Papier/Tapete und Eddings für Brainstorming
- ▶ Kärtchen mit dem Bibelvers

Ablauf:

- ▶ Schatzsuche im Gruppenraum oder Gemeindehaus
- ▶ Brainstorming zu den Fragen
»Was macht mein Leben ›reich‹?« und
»Was belastet mich und macht mir Druck?«
- ▶ Lesen des Bibeltextes
- ▶ Fragerunde: Wo und wann hat jemand schon
»verführerisches Reden« erlebt?
- ▶ Überleitung zu Paulus: Was meinte er mit den Irrlehren?
- ▶ Abschluss: Zettel mit persönlichen Irrlehren, die noch belasten, Spruchkärtchen am Kreuz

Sina Augustin



Sina Augustin, 20, könnte sich über Weihnachten noch mehr freuen, wenn die Geburtstagsparty für Jesus von vielen nicht unter einem Deckmantel von Konsum und Kitsch versteckt würde.

